

Das Machtspiel der Vereinigten Arabischen Emirate

Von Pepe Escobar

01.05.2026

Nach dem Austritt aus der OPEC und der OPEC+ könnten die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) aus der Arabischen Liga und sogar aus dem Golf-Kooperationsrat austreten.

Also beschloss MbZ [Scheich Mohammed bin Zayed Al Nahyan] – der alleinige Herrscher der VAE – aus der OPEC und der OPEC+ auszutreten.

Die Handlanger des Epstein-Syndikats stellen dies als raffinierten Schachzug im Rahmen einer Neuen Energieordnung dar.

Nicht wirklich.

Auf den ersten Blick erscheint der Schritt sinnvoll. Die VAE haben ein Vermögen ausgegeben, um ihre Förderkapazität auf 5 Millionen Barrel Öl pro Tag zu steigern.

Doch nach den Regeln der OPEC+ lag ihre Quote deutlich niedriger, nämlich bei etwa 3,4 Millionen Barrel pro Tag.

Also haben sie voll auf Monetarisierung gesetzt. Theoretisch können sie nun so viel verkaufen, wie sie wollen, solange die Nachfrage von asiatischen Kunden wie China, Japan und Indien hoch bleibt.

Saudi-Arabien hingegen – die große OPEC-Macht und neben Russland eine der beiden führenden Nationen der OPEC+ – wird gezwungen sein, seine Produktion niedrig zu halten, damit die Preise nicht einbrechen.

Die Beziehungen zwischen Abu Dhabi und Riad sind mittlerweile unkontrollierbar erhitzt. Schließlich konkurrieren beide um dieselben Quellen ausländischer Investitionen.

Abu Dhabi ging davon aus, dass sich die iranische Energieindustrie in einer verzweiferten Lage befindet (was nicht stimmt: Teheran ist ein Meister im Widerstand unter Druck und findet immer alternative Wege). Für MbZ ist der Iran also als wichtiger Marktkonkurrent erledigt – und zwar auf lange Sicht. Hier treten die VAE als stabiler Anbieter mit hoher Kapazität auf den Plan.

Und schließlich betritt das Imperium der Piraterie [USA] die Bühne. Trump ist davon besessen, dass ein erhöhtes Angebot zu niedrigeren Ölpreisen führt. Hier sehen wir also, dass MbZ direkt auf einer Linie mit Trump liegt. Das war bereits seit den Abraham-Abkommen der Fall; seit der Zusage von 1,4 Billionen Dollar für Investitionen in die US-Wirtschaft und in Rechenzentren am Golf; und als Partner des IMEC: [IMEC: India-Middle East-Europe Economic Corridor] des falsch benannten Indien-Nahost-Korridors, der in Wirklichkeit der Korridor Israel (mit Schwerpunkt Haifa)–Saudi-Arabien–VAE–Europa–Indien ist.

Die Belohnung für die Vereinigten Arabischen Emirate für ihre verstärkte Annäherung an das Imperium der Piraterie – schließlich handelt es sich bei beiden um Mafia-Maschinerien – sind verstärkte „Sicherheitsgarantien der USA“.

Das Problem ist, dass das Imperium der Piraterie diese nicht mehr bieten kann, wie der Krieg gegen den Iran gezeigt hat. Und ehrlich gesagt ist es Trump einfach völlig egal.

Eine widerwärtige Außenpolitik wie keine andere

Der Terminal in Fujairah wurde als bahnbrechender Meilenstein für die VAE gepriesen. Ja, er umgeht die Straße von Hormus – und damit die von der Marine des IRGC errichtete Mautstelle. Über die Pipeline Habshan–Fujairah kann Abu Dhabi Öl direkt in den Indischen Ozean pumpen.

Und doch hat MbZ das Energie-Schachbrett möglicherweise zu kurzfristig eingeschätzt. Nach dem Ende des Krieges – vorausgesetzt, es gibt ein Ende – wird das aus dem Persischen Golf exportierte Öl im Wesentlichen unter iranischer Vorherrschaft stehen. Der Einfluss des Imperiums der Piraterie über den Persischen Golf ist dazu bestimmt, in der Versenkung zu verschwinden.

Es ist ziemlich bezeichnend, dass die VAE nicht zu den vier sunnitischen Staaten gehörten, die sich als erste in Islamabad trafen – in der Anfangsphase der Kriegsverhandlungen, die zu nichts führten. Diese waren Pakistan, die Türkei, Ägypten und Saudi-Arabien.

Übersetzung: Saudi-Arabien strebt zumindest nominell eine friedliche Einigung mit dem Iran an. Abu Dhabi befindet sich praktisch gesehen im Krieg mit dem Iran.

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben durch die Mautstelle an der Straße von Hormus ein wahres Vermögen verloren. Sie werden von Teheran als feindliche Nation betrachtet. Daher fahren dort keine Tanker durch. Die Verzweiflung machte sich schnell breit.

Zunächst weigerte sich Abu Dhabi, ein Darlehen in Höhe von 3,5 Milliarden Dollar an Pakistan zu verlängern.

Dann bettelten sie um eine Swap-Vereinbarung mit der US-Notenbank.

Die Kapitalflucht hat sich zu einer Lawine ausgeweitet. Schließlich sind – oder waren – alle Giganten der internationalen Finanzwelt in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässig. Das ursprünglich bevorzugte Ziel war Thailand – mit seiner hervorragenden Lebensqualität. Doch mittlerweile fließen die Gelder größtenteils nach Hongkong, und zwar in Höhe von rund 40 Milliarden Dollar pro Woche.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind in Wirklichkeit ein Auswuchs. 1971 aus Oman herausgelöst: wieder einmal ein britischer Plan, was sonst. 11 Millionen Einwohner, davon nur 1 Million Araber ausländischer Herkunft. Der größte Teil des Landes ist Wüste. Die Armee – 60.000 Mann stark – besteht aus ausländischen Söldnern.

Die VAE haben null Industrie. Null Rüstungsindustrie. Null Landwirtschaft. Einnahmequellen sind Öl, Finanzhandel und – bislang – Tourismus, der jene verwirrten Massen anspricht, die hilflos vom Glanz und Glamour geblendet sind.

Für die Sicherheit sollten theoretisch das Imperium der Piraterie und das „Epstein-Syndikat“ sorgen. Ups, nicht wirklich – wie der Krieg gezeigt hat.

Und was die Außenpolitik angeht, können es nur wenige mit den Vereinigten Arabischen Emiraten an Boshaftigkeit aufnehmen.

Sie waren tief in den Militärputsch in Ägypten verwickelt; unterstützten einen Putschversuch in der Türkei; mischten sich in den Bürgerkrieg in Libyen und die anschließende Teile-und-herrsche-Politik ein; agierten Seite an Seite mit dem Todeskult in Westasien, um Somalia zu spalten; unterstützten Separatisten im Bürgerkrieg im Sudan; gingen extrem aggressiv gegen Ansarallah und die Houthis im Jemen vor.

Wen haben sie also als Verbündete? Den Todeskult in Westasien. Und das war's. Abu Dhabi erhielt auf dem Höhepunkt des Krieges gegen den Iran ein Iron Dome-System – komplett mit IDF-Bedienpersonal [[IDF: Israel Defense Forces](#)].

Die VAE verärgern praktisch alle ihre Nachbarn. Der Höhepunkt ist nun, in einen Energiekrieg gegen Riad zu investieren.

Hat dieses Monstrum eine tragfähige Zukunft? Wohl kaum. Gelehrte irakische Wissenschaftler – die über einen ausgeprägten Sinn für Geschichte verfügen – haben bereits begonnen, mit verschiedenen Szenarien zu spielen.

Die Fiktion der „Emirate“ könnte bald zerbrechen: Die Republik Sharjah beispielsweise ist bereits eine durchaus realistische Möglichkeit. Abu Dhabi könnte von den Saudis verschlungen werden – wobei der Gangster MbZ im Westen Asyl suchen würde. Kurzfristig könnte die IRGC [[IRGC: Islamic Revolutionary](#)

[Guard Corps](#)] den Gnadenstoß versetzen, sollte Trump den Krieg wieder aufnehmen und angesichts der Tatsache, dass ihr Territorium und ihre Stützpunkte für Angriffe auf den Iran genutzt wurden.

Nach der OPEC und der OPEC+ könnten die VAE die Arabische Liga und sogar den Golf-Kooperationsrat verlassen. Es ist nicht abwegig zu vermuten, dass sie sich ganz aus dem Gespräch zurückziehen könnten.

The UAE power play

By Pepe Escobar

May 1, 2026

<https://strategic-culture.su/news/2026/05/01/the-uae-power-play/>

After OPEC and OPEC+, the UAE may leave the Arab League and even the GCC.

So MbZ – the sole owner of the UAE – decided to quit OPEC and OPEC+.

Epstein Syndicate minions are billing it as a sophisticated New Energy Order play.

Not really.

At face value, the move is sound. The UAE spent a fortune boosting its production capacity to 5 million barrels of oil a day.

Yet under OPEC+ rules, their quota was much lower, hovering around 3.4 million barrels a day.

So they went all out for monetization. Now, in theory, they can sell as much as they want, and as much as demand from Asian customers such as China, Japan and India remains high.

Saudi Arabia, on the other hand – the big OPEC power and one of the top two on OPEC+ alongside Russia – will be forced to keep its production low, so prices won't collapse.

The Abu Dhabi-Riyadh relationship has become uncontrollably incandescent. After all they both compete for the same sources of foreign investment.

Abu Dhabi calculated that the Iranian energy industry is in dire straits (it isn't: Tehran has a PhD on Resistance under Pressure and always finds alternative ways). So for MbZ, Iran is finished as a top market competitor – for a long time. Enter the UAE as a stable, high capacity provider.

Finally, enter the Empire of Piracy. Trump is obsessed with increased supply leading to lower oil prices. So here we have MbZ directly aligned with Trump. Already was since the Abraham Accords; the \$1.4 trillion pledge to invest in the U.S. economy and in data centers in the Gulf; and as a partner of IMEC: the misnomed India-Middle East Corridor, which is in fact the Israel (centered on Haifa)-Saudi-UAE-Europe-India Corridor.

The reward for the UAE for the extra alignment with the Empire of Piracy – after all these are two mafia engines – is increased “U.S. security guarantees”.

The problem is the Empire of Piracy cannot provide it anymore, as the war on Iran has shown. And frankly, Trump simply doesn't give a damn.

A nasty foreign policy like no other

The Fujairah terminal has been extolled as the UAE's game-changer. Yes, it does bypass the Strait of Hormuz – and thus the tollbooth installed by the IRGC Navy. Via the Habshan–Fujairah pipeline, Abu Dhabi is able to pump oil directly to the Indian Ocean.

And yet MbZ may have read the energy chessboard the myopic way. After the end of the war – assuming there's an end – oil exported from the Persian Gulf will essentially be under Iranian supremacy. The Empire of Piracy's hold over the Persian Gulf is destined to the dustbin.

It's quite telling that the UAE was not among the Four Sunnis which first met in Islamabad – at the early stages of the war negotiations that went nowhere. These were Pakistan, Turkey, Egypt and Saudi Arabia.

Translation: Saudi Arabia at least nominally wants a peaceful settlement with Iran. Abu Dhabi, for all practical purposes, is at war with Iran.

The UAE lost an absolute fortune because of the tollbooth at the Strait of Hormuz. It is regarded by Tehran as a hostile nation. So no tankers going through. Desperation set in – fast.

First of all, Abu Dhabi refused to rollover a \$3.5 billion loan to Pakistan.

Then they begged for a swap arrangement with the U.S. Federal Reserve.

Capital flight turned into an avalanche. After all the behemoths of international finance are – were – all in the UAE. The initial preferred destination was Thailand – excellent quality of life. But now funds go mostly to Hong Kong, to the tune of roughly \$40 billion a week.

The UAE is in fact an excrescence. Carved out of Oman in 1971: yet another Brit scheme, what else. Population of 11 million, with only 1 million of Arabs of foreign descent. Most of the country is desert. The army – 60,000-strong – is made up of foreign mercenaries.

The UAE has zero industry. Zero defense industry. Zero agriculture. Sources of income are oil, financial trade and – so far – tourism, appealing to those discombobulated masses helplessly blinded by bling bling.

Security was in theory provided by the Empire of Piracy and the Epstein Syndicate. Oops, not really – as the war proved.

And as far as foreign policy goes, few rival the UAE in nastiness.

They were deeply involved in the military coup in Egypt; supported a coup attempt in Turkiye; intervened in the civil war in Libya and subsequent divide and rule; acted side by side with the death cult in West Asia to divide Somalia; supported separatists in the civil war in Sudan; were extremely aggressive against Ansarallah and the Houthis in Yemen.

So who do they have as allies? The death cult in West Asia. And that's it. Abu Dhabi got an Iron Dome at the height of the war on Iran – complete with IDF operators.

The UAE virtually antagonize all their neighbors. The cream of the crop is now to invest in an energy war against Riyadh.

Does this excrescence have a viable future? Not likely. Erudite Iraqi scholars – who have a keen sense of History – have already started playing with scenarios.

The “Emirates” fiction may soon break up: the Republic of Sharjah, for instance, is already a distinct possibility. Abu Dhabi may be gobbled up by the Saudis – with gangster MbZ seeking asylum in the West. In the short term, if Trump restarts the war, and considering how their territory and bases were used for attacks on Iran, the IRGC may deliver the coup de grace.

After OPEC and OPEC+, the UAE may leave the Arab League and even the GCC. It's not far-fetched to bet it may leave the chat entirely.